

# Aktuelle Entwicklungen der Weltwirtschaft und des Welthandels

## Internationale Wettbewerbsfähigkeit Österreichs

Workshop anlässlich der Präsentation von „Schwerpunkt Außenwirtschaft“

### Julia Wörz

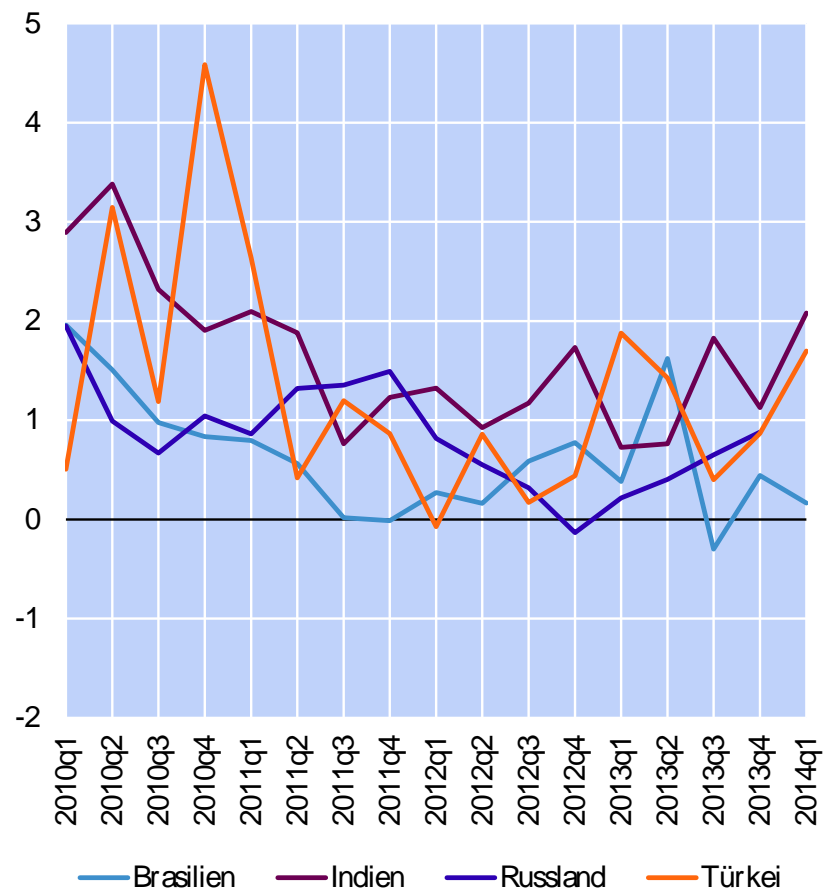
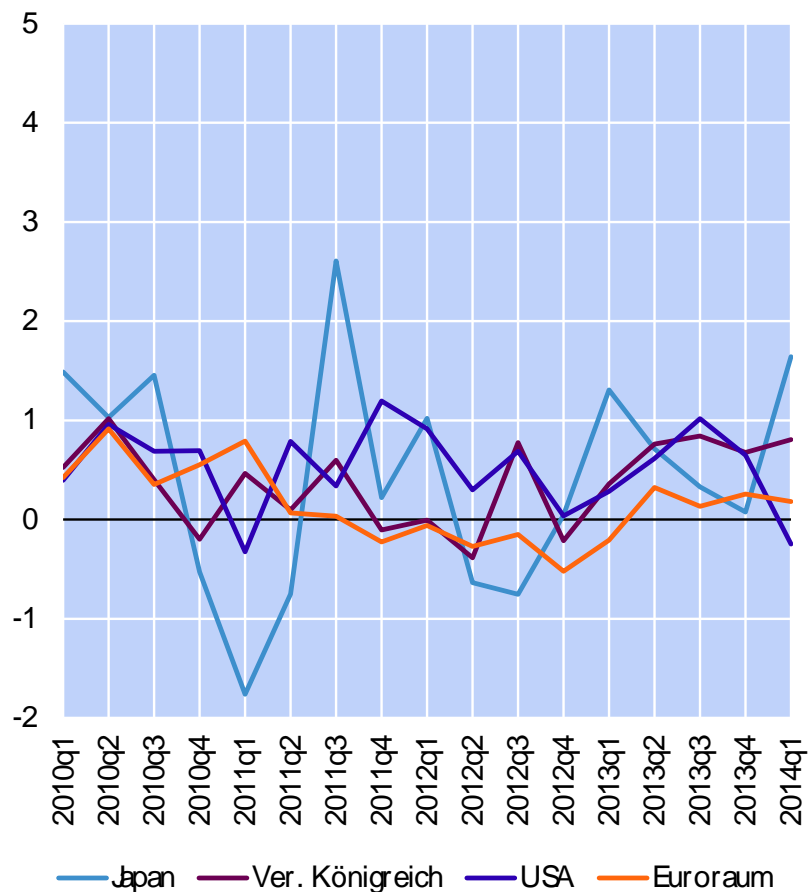
Abteilung für die Analyse der wirtschaftlichen Entwicklungen im Ausland  
Oesterreichischen Nationalbank

18. Juni 2014

# Überwindung der Rezession im Euroraum ...

## Konjunkturverlauf in ausgewählten Industrie- und Schwellenländern

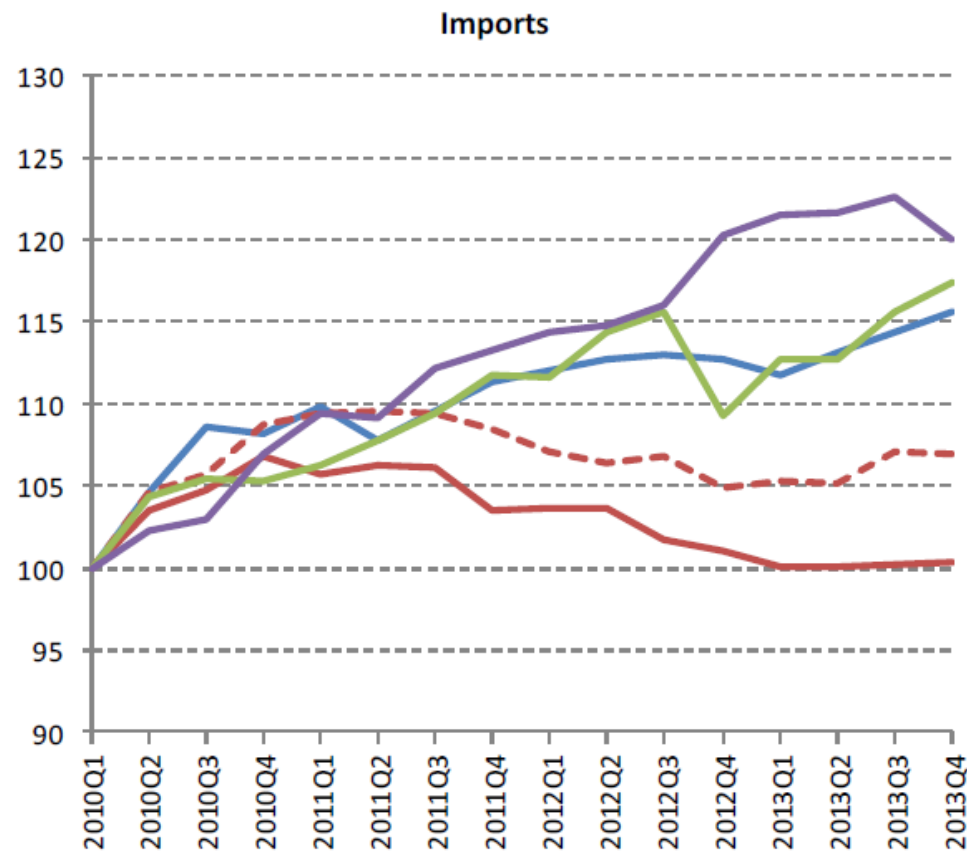
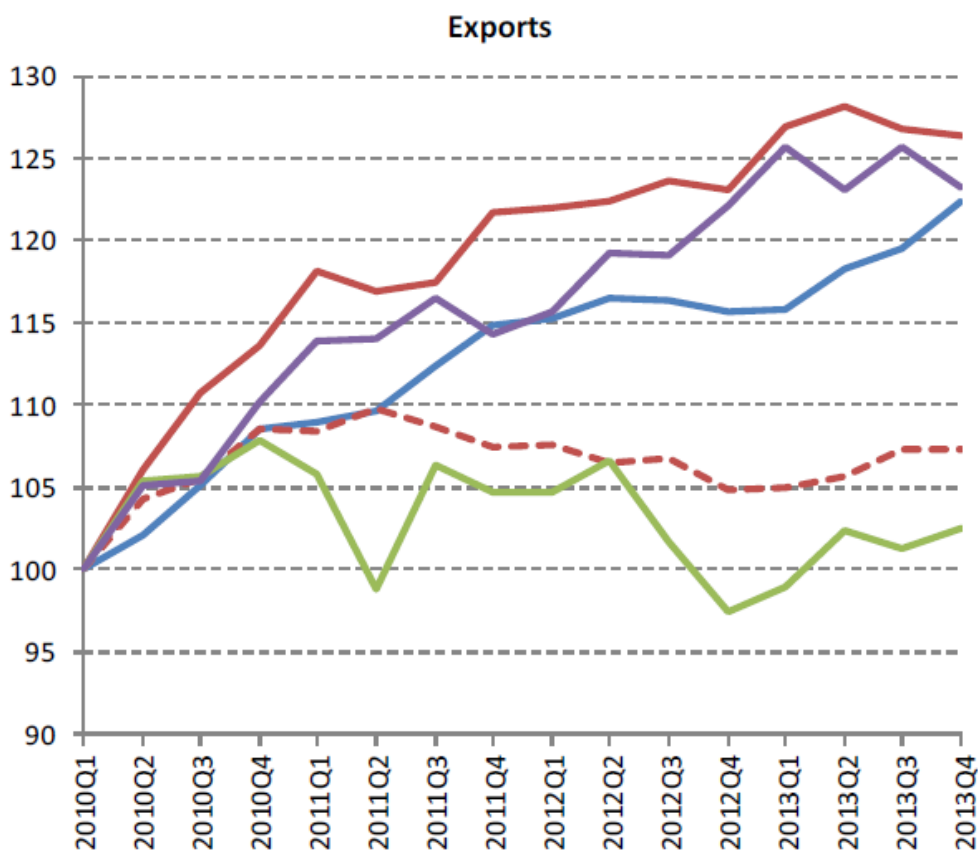
reales BIP (saisonbereinigt; Veränderung in % zum Vorquartal)



Quelle: OECD.

# ... beeinflusst Welthandelwachstum positiv.

Saisonbereinigte Quartalswachstumsraten im Güterhandel, 1Q2010-4Q2013,  
Index: 21Q2010=100



— United States     — Extra-EU     - - - Intra-EU  
— Japan     — Developing Asia

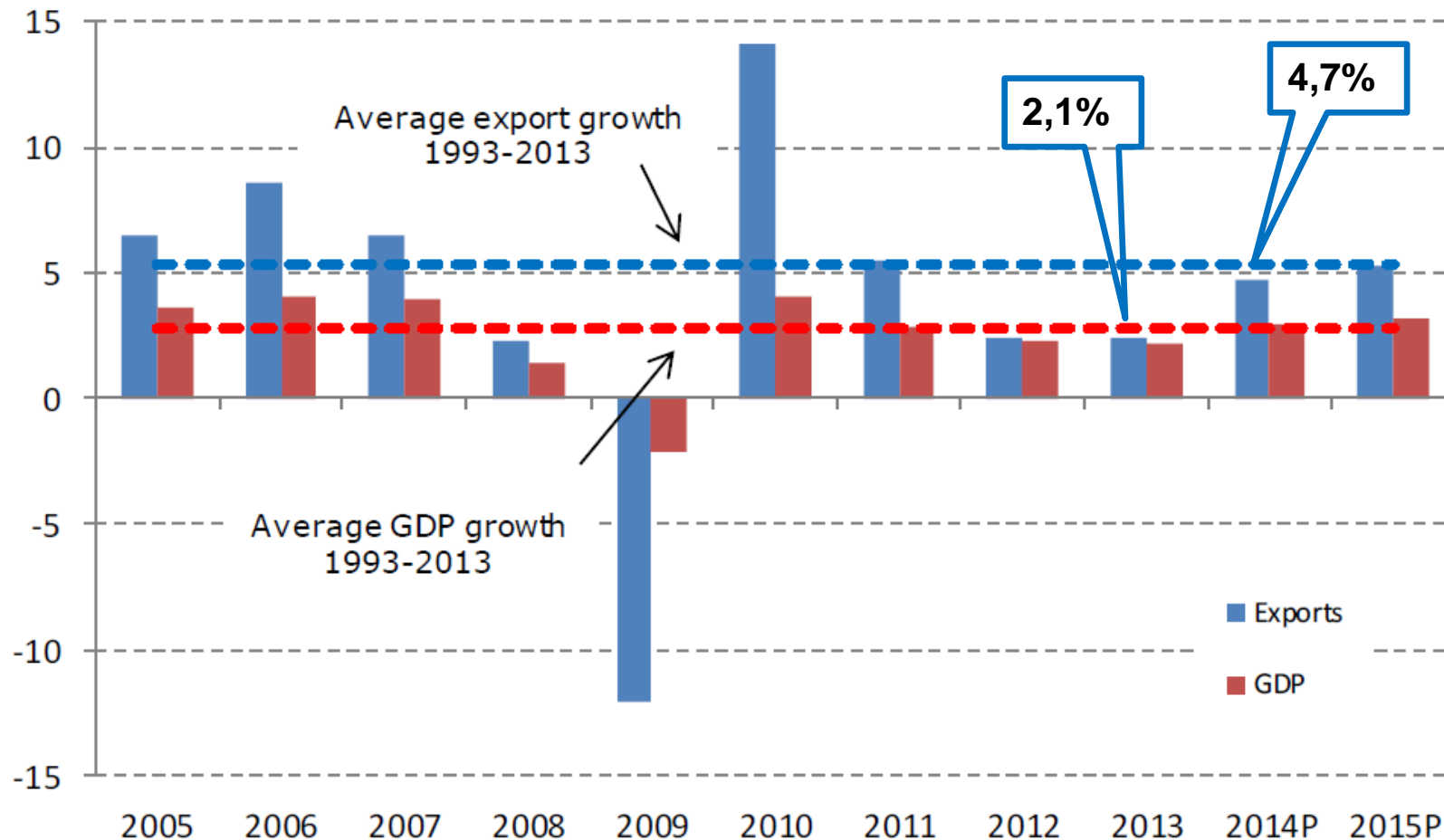
Quelle: WTO.

## 2013: Ein weiteres schlechtes Jahr für den internationalen Handel

- **Euroraum** konnte die Rezession noch nicht überwinden.
- **Unsicherheit über Zeitpunkt des U.S. „tapering“** führte zu erhöhter Finanzmarktvolatilität in Schwellenländern (v.a. jenen mit ausgeprägten Leistungsbilanzdefiziten).
- Das reale **Handelswachstum** verblieb mit 2,1% neuerlich nicht nur unter Vorkrisenniveau sondern auch deutlich **unter seinem langjährigem Durchschnittsniveau**.
- **Im zweiten Jahr in Folge** konnte **keine Wachstumsdifferenz** zwischen globalem BIP- und Welthandelsvolumen (Güter und Dienstleistungen) beobachtet werden.

# Verdoppelung des Welthandelwachstums für 2014 erwartet

Reales Jahreswachstum des globalen BIP und Gütervolumens in %



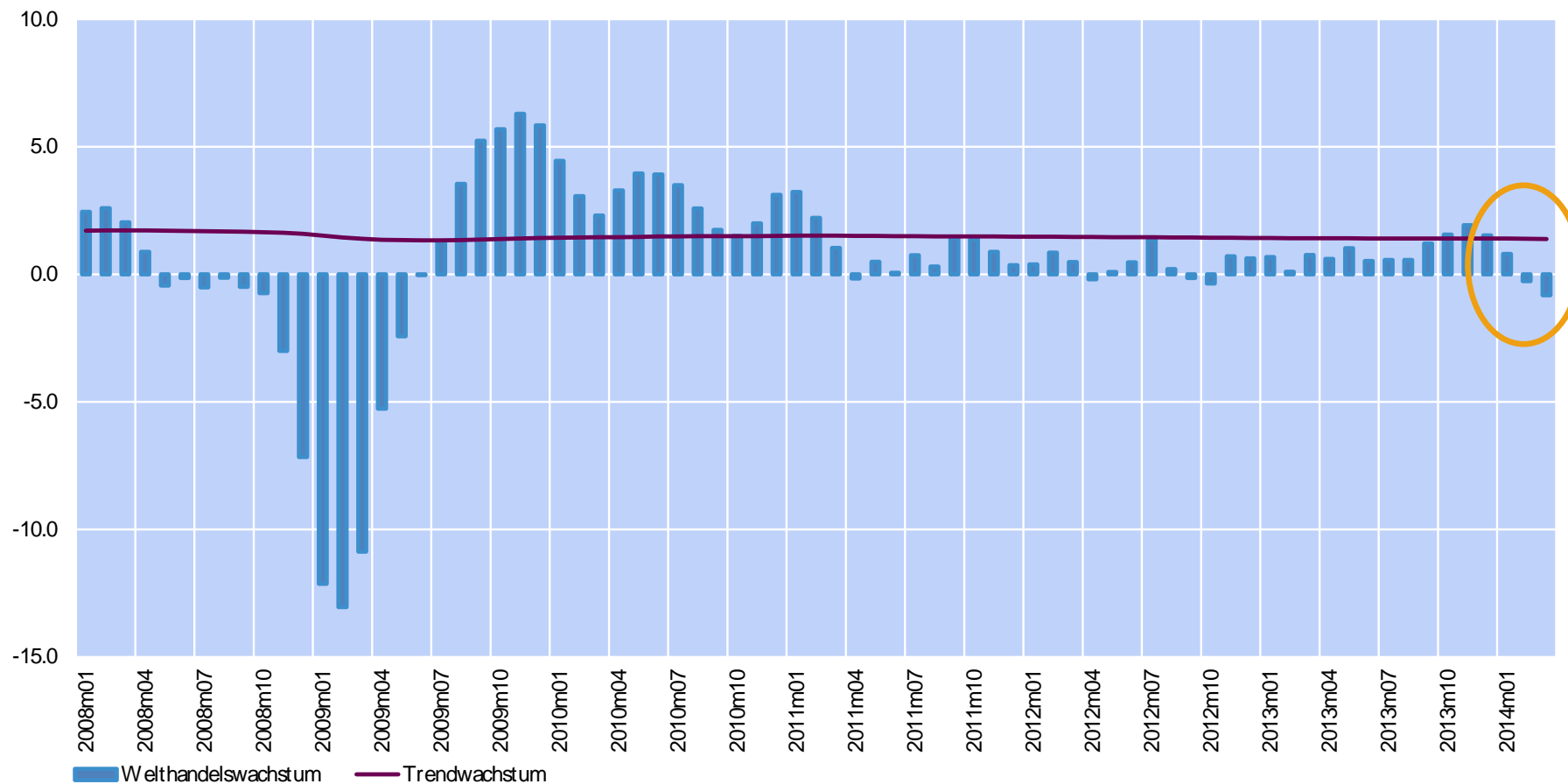
Werte für 2014 und 2015 sind Prognosen.

Quelle: WTO.

# Prognose unterliegt jedoch hohen Abwärtsrisiken

## Welt handelswachstums und langjähriger dynamischer Trend

Wachstum zur Vorperiode in %, 3-Monatsdurchschnitte



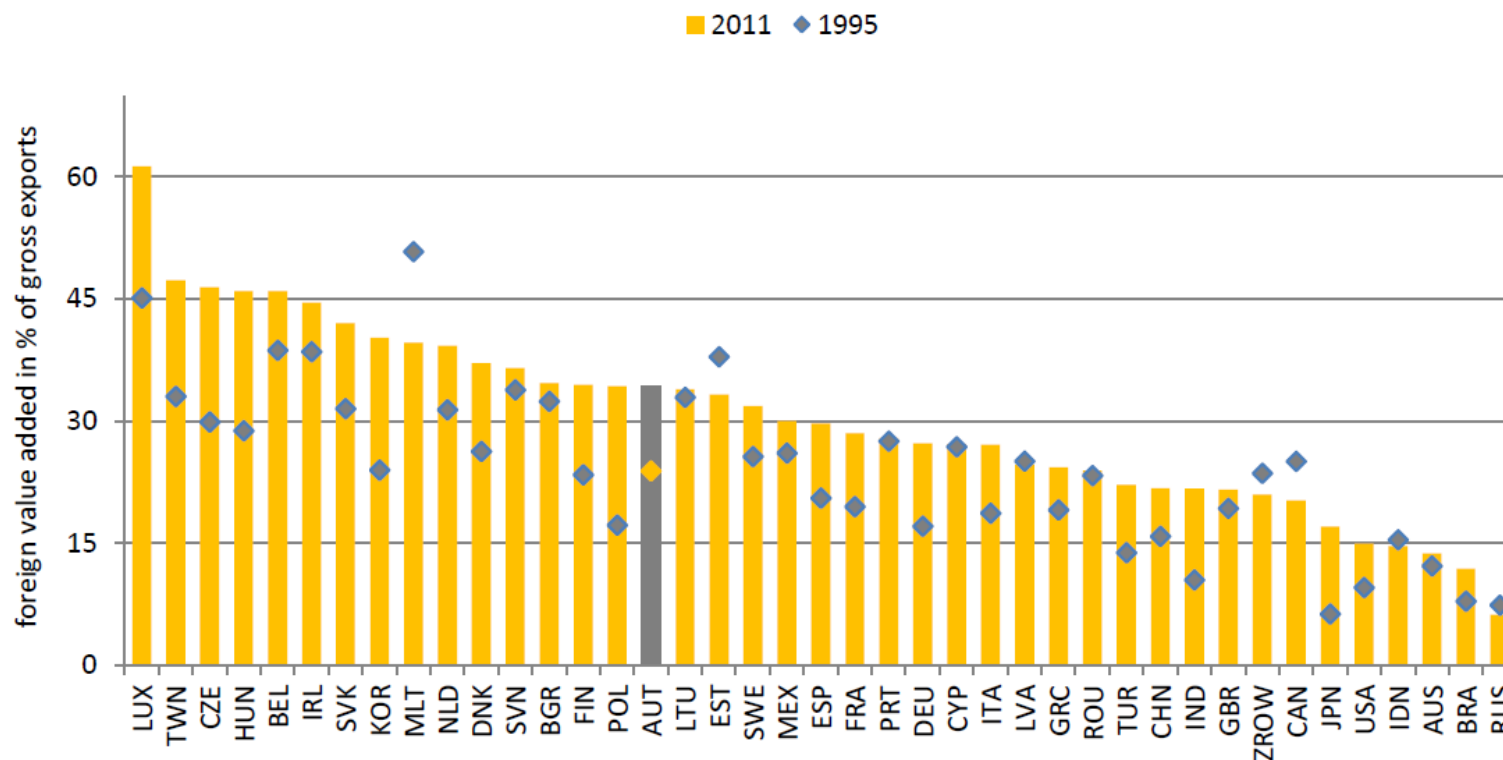
Quelle: CFB, eigene Berechnungen.

## Rahmenbedingungen für 2014:

- Wachstum des **Welthandels wieder stärker von Industrieländern getragen**, interne und externe Faktoren dämpfen Wachstum in Entwicklungs- und Schwellenländern
- **Weltexporte** profitieren von **steigender Importnachfrage aus den USA und Europa**, allerdings beschränken die hohe Arbeitslosigkeit in Europa und geringe Partizipationsraten in den USA das Wachstumspotenzial.
- **Weltimporte** stark von Wachstum in Asien getrieben, vor allem aus **China**.
- Prognosen mit **großer Unsicherheit** behaftet:
  - Ausstieg aus der lockeren Geldpolitik der USA und besser als erwartetes Wirtschaftswachstum könnte zu weiteren Finanzmarkturbulenzen und Kapitalabflüssen in Schwellenländern führen
  - Zunahme von geopolitischen Spannungen
  - Mögliche Deflation im Euroraum könnte jedoch zu zusätzlicher Lockerung der Geldpolitik führen
  - Ebenso Aufwärtsrisiken durch besser als erwartete Wirtschaftsentwicklung in USA und Europa

# Integration in Globale Wertschöpfungsketten steigt

Ausländischer Wertschöpfungsanteil in % der Bruttoexporte, 1995 und 2011



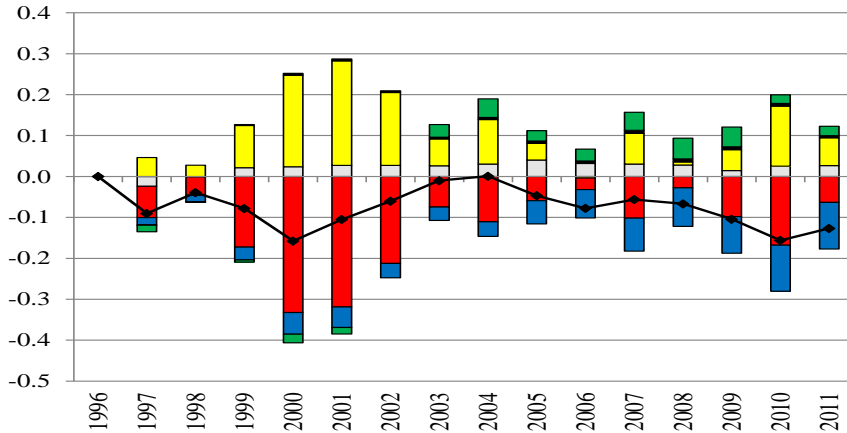
Länderreihung nach ausländischem Wertschöpfungsanteil 2011.

Quelle: wiiw (Stehrer und Stöllinger, 2013).

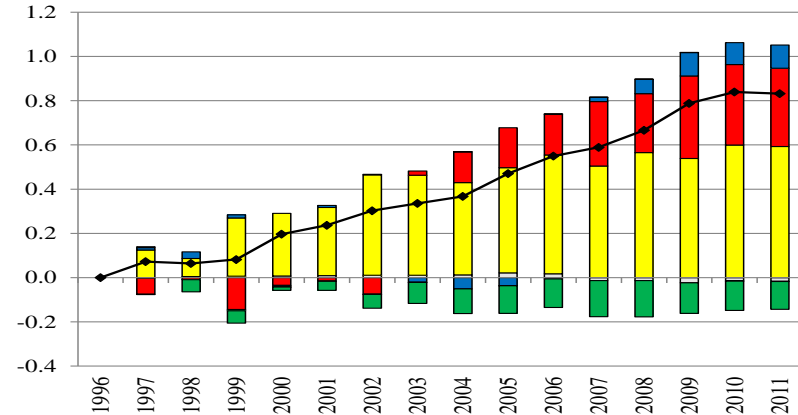


# Outsourcing bringt Wettbewerbsvorteile für Schwellenländer

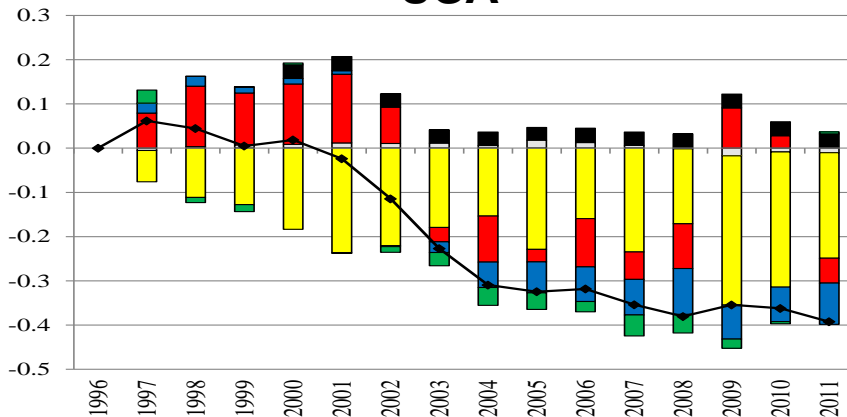
## Deutschland



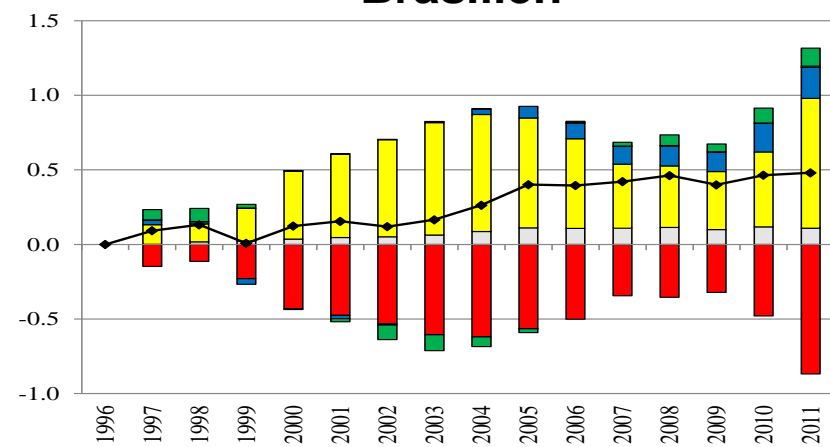
## China



## USA



## Brasilien



Extensive Margin

preisl. WB

Anzahl Mitbewerber

Nachfragestruktur

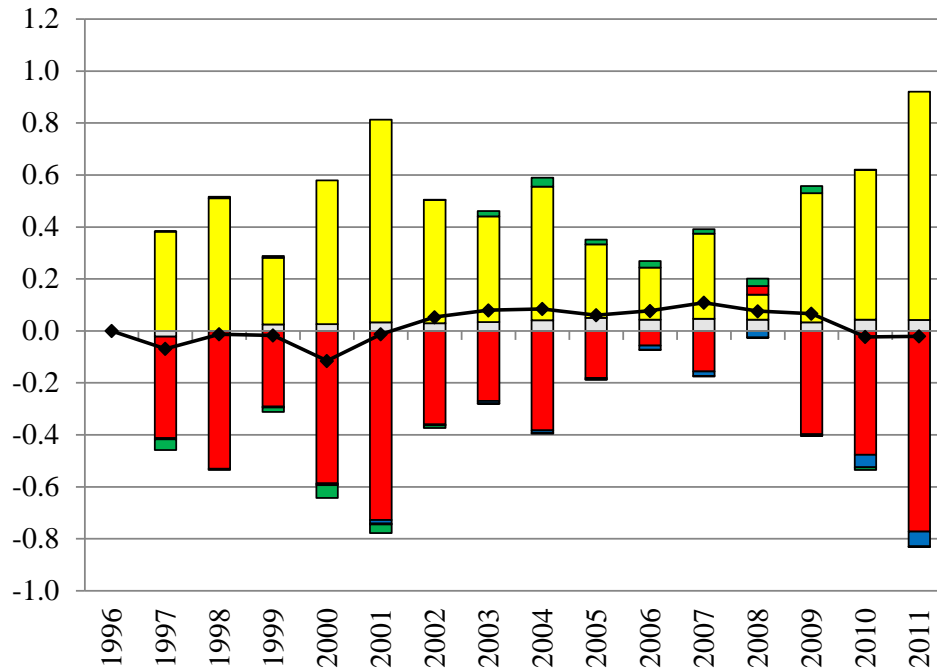
nicht-preisl. WB

Outsourcing

VA Marktanteil

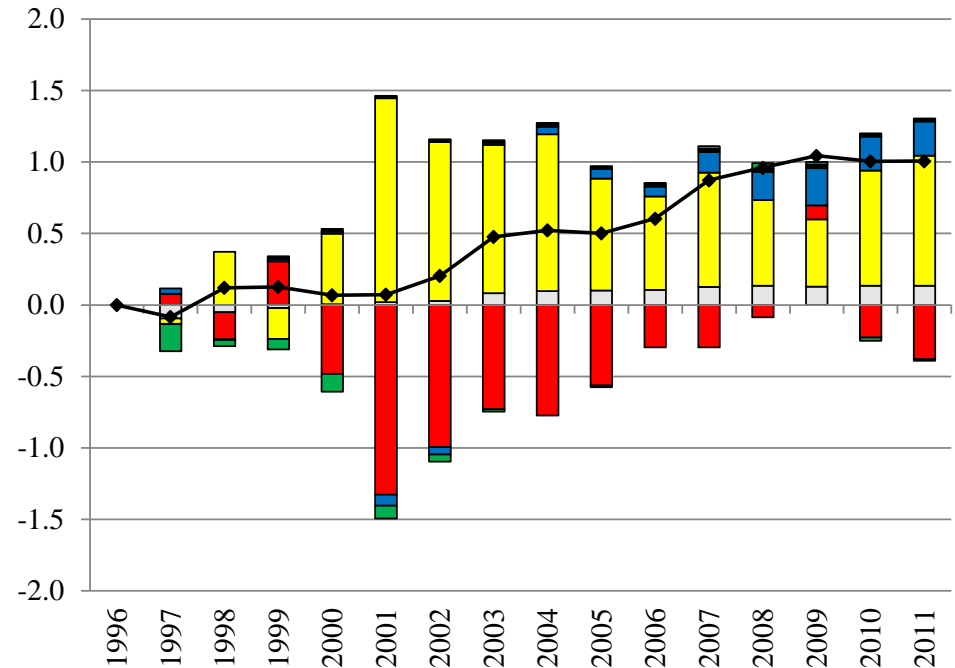
# Österreich gewinnt vor allem an preislicher Wettbewerbsfähigkeit

## Österreich



Extensive Margin     
  preisl. WB  
 Anzahl Mitbewerber     
  Nachfragestruktur

## Slovakei



nicht-preisl. WB     
  Outsourcing  
 VA Marktanteil

<sup>W</sup> Quelle: Latvijas Banka und OeNB Berechnungen.

# Aktuelle Entwicklungen der Weltwirtschaft und des Welthandels

**Internationale Wettbewerbsfähigkeit Österreichs**  
Workshop anlässlich der Präsentation von „Schwerpunkt Außenwirtschaft“

**Julia Wörz**

Abteilung für die Analyse der wirtschaftlichen Entwicklungen im Ausland  
Oesterreichischen Nationalbank

**18. Juni 2014**